

ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-15-5 € 15,-

polylog

17 2007

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEN



PHILOSOPHIE IM ISLAM

MIT BEITRÄGEN VON

MOHAMED TURKI ♦ SARI HANAFI ♦ ZERRIN KURTOĞLU ♦ SOULEYMANE BACHIR DIAGNE ♦ SARHAN DHOUIB
ABBAS MANOCHEHRI ♦ ASGHAR ALI ENGINEER ♦ HARALD LEMKE ♦ JAMELEDDINE BEN-ABDELJELIL ♦ U.A.

SONDERDRUCK



FORUM

101

HARALD LEMKE

*Der wahre Geschmack des Zen
Zur japanischen Weg-Kunst des
Essens – ryôridô*

BÜCHER UND MEDIEN

121

JAMELEDDINE BEN-ABDELJELIL

*Schriften und Werke zur Philosophie im
modernen arabisch-islamischen Kontext.
Ein Literaturbericht*

125

REZENSIONEN & TIPPS

144

IMPRESSUM

145

POLYLOG BESTELLEN

PHILOSOPHIE IM ISLAM

7

MOHAMED TURKI

*Herrschaft und Demokratie in der
arabischen Welt*

25

SARI HANAFI

Cultural Differences or Cultural Hegemony?

39

ZERRIN KURTOĞLU

*Eine Kritik der orientalistischen
Auffassung der falsafa-Tradition*

49

SOULEYMANE BACHIR DIAGNE

Iqbal – Philosophie des Neuseins

61

SARHAN DHOUB

*»Dialog der Kulturen« versus »Kampf der
Kulturen«? Die Aktualität von Ibn Ruschd
in der arabisch-islamischen Philosophie der
Gegenwart.*

77

ABBAS MANOOCHEHRI

*Die Dialektik der Asabiyya und
die Sozialphilosophie des ‘umran*

93

ASGHAR ALI ENGINEER

*Islam: Religion und Vernunft
Interview mit Ursula Baatz*



JAMELEDDINE BEN-ABDELJELIL

Schriften und Werke zur Philosophie im modernen arabisch-islamischen Kontext

Literaturbericht

Eine genaue Auflistung von Werken und Schriften zur Philosophie im modernen arabisch-islamischen Kontext stößt an eine Definitionsfrage: einerseits was in diesem Kontext als Philosophie gelten kann, andererseits welche Themen und Fragen im philosophischen Diskurs behandelt und gestellt werden. Eine Antwort darauf, die über einen Konsens verfügt, ist die Neuauflage der klassischen philosophischen Werke der islamischen Philosophie seit ihrer Entstehung. Diese umfassen sowohl die Schriften der ersten arabischen Philosophen als auch die arabischen Übersetzungen griechischer Philosophen und ihrer Kommentare. Die Werke und Schriften u.a. von Al-Kindi, Al-Farabi, Ibn Sina, Al-Ghazali, Ikhwan As-Safaa, Razi, Ibn Tufail, Ibn Ruschd, Mulla Sadra etc. bilden den Kern bzw. den Corpus der klassischen islamischen Philosophie. Dazu werden oft in den Katalogen und Verzeichnissen der klassischen islamischen Philosophie die Schriften und Werke aus der *Kalam*-Tradition¹ hinzugefügt. Denn Themen wie Got-

tesbeweise, das Wesen Gottes, sein Wissen und seine Attribute, die Schöpfungsfrage und die Ewigkeit der Welt, die Eschatologie und die Unsterblichkeit der Seele, die rationale Erkenntnis und die Sinneswahrnehmung, die Prophetie und die Gerechtigkeit etc. werden als Bereiche der Religionsphilosophie begriffen, die die islamische Philosophie durch die Tradition des *Kalam* sehr stark geprägt haben. Die Werke der islamischen Häresiographen, die sich mit den verschiedenen Lehren und Thesen von Gruppen befassen, zählen dazu, genauso wie die Schriften und Traktate von Theoretikern und Gelehrten der verschiedenen *Kalam*-Schulen wie die Mu'taziliten, Ash'ariten, Schiiten, Kharigiten etc. Meiner Ansicht nach gehören dazu auch die apologetischen und religionsphilosophischen Schriften der nicht islamischen Gruppen und Gelehrten², wie z. B. die der nestorianischen oder die spekulative Theologie im Mittelalter. Die Gelehrten des *Kalam* hießen *Mutakallimun* (»die Sprechenden«, »die Redenden«). Seit dem späten 9. Jahrhundert wurden mit diesem Begriff vor allem die Gegner der Mu'taziliten besonders die Ash'ariten bezeichnet.

² Nicht islamisch im dogmatischen und konfessionellen Sinne, nicht aber im kulturhistorischen Sinne,

Jameleddine Ben Abdeljelil ist Assistent für Islamwissenschaft und islamische Philosophie am Institut für Orientalistik an der Universität Wien.

¹ Der Begriff *Kalam* oder vor allem in der Zusammensetzung »*ilm al-kalam*« (wörtlich »Wissenschaft der Worte/des Redens«) bedeutet in der arabisch-islamischen Terminologie die islamische Theologie





»Im Islam ist der Intellekt nicht länger der einzige Maßstab, deshalb musste er sich seit dem Aufgang der arabisch-islamischen Zivilisation auf einen langen und verschiedenartigen Konflikt mit der Schrifttradition um den Hegemonieanspruch einlassen.«

Mohamed MESBAHI:
Von der Erkenntnis zur Vernunft.
 S. 5

Christen in Syrien und dem Irak, die der Karäer im Irak oder von Gelehrten wie Saadia Gaon und Maimonides. Das ist im allgemeinen der Umfang der klassischen islamischen philosophischen Werke, die immer öfter neu bearbeitet und aufgelegt werden. Ein großer Teil der Originalwerke bleibt aber noch immer als Handschriften verborgen und unbearbeitet.

Zur Philosophiegeschichte gehören die Schriften und Publikationen, die zu einem dieser angesprochenen Themen und Philosophen Stellung nehmen. Hier sind Tendenzen bezüglich einer umfangreichen Rezeption bestimmter Philosophen und Schulen nur zum Teil feststellbar. Als Neomutazilitisch zählen z. B. die Schriften einiger »Islamreligionsphilosophen« wie Nasr Hamid Abu Zaid (Ägypten) und Hmida Neifar (Tunesien).

I.

NEIFAR, Hmida: *Der Mensch und der Koran, eine Gegenüberstellung. Reihe Kritik der modernen Vernunft.* (arab. Orig.: *al-insan wal qur'an wajhan liwajh*). Dar Al-Fikr: Damaskus 2000.

NEIFAR, Hmida: *Der religiöse Text und die islamische Tradition* (arab. Orig.: *an-nass ad-dini wa-t-turath al-islami*) Dar Al-Hadi: Beirut 2004

denn die verschiedenen christlichen, jüdischen, sabäischen Theoretiker und Gelehrten haben in einem arabisch-islamischen kulturellen zivilisatorischen Kontext gedacht und gewirkt. Ihre Fragen und Probleme haben sich innerhalb und im Zusammenhang mit ihrem philosophischen bzw. religionsphilosophischen Kontext entwickelt.

ABU ZAID, Nasr Hamid: *Islam und Politik. Kritik des religiösen Diskurses.* dipa-Verlag: Frankfurt a. M. 1996

Die rationale Tendenz in der Exegese. Studie zum figurativen Sinn bei den Mu'taziliten im Koran. (al-ittijah al-aqli fi tafsir). Centre Culturel Arabe: Beirut 1996

ABU ZAID, Nasr Hamid: *Der Diskurs und die Interpretation.* (arab. Orig.: *al-khitab wa-t-ta'wil*). Centre Culturel Arabe: Beirut 1996

NEIFAR, Hmida und WAQIDI, Mohamed: *Warum scheiterte die arabische Renaissance? Reihe Dialoge für ein neues Jahrhundert.* (arab. Orig.: *limadha akhfaqat an-nahdha al-arabiya*) Dar Al-Fikr: Damaskus 2002.

Von einer kreativen und innovativen Rezeption der Mutazila, die über die alten Themen und Fragen hinausgeht und ein neues Ideensystem entwickelt, ist leider nichts festzustellen, sehr wohl aber Ansätze für eine solche potenzielle Entwicklung. Das Gleiche gilt für Ibn Khaldoun und Ibn Ruschd: Eine philosophische Kontinuität und Wiederaufnahme sind nicht festzustellen. Nur in schiitischen religiösen Kreisen, hauptsächlich im Iran, kann man unter Vorbehalt von einem solchen Phänomen sprechen. Denn dort waren islamische religionsphilosophische und philosophische Themen und Schriften auf der Tagesordnung, in erster Linie die avicennische Philosophie und die Illuminationsphilosophie von Mulla Sadra (Sadreddin Schirazi)³.

³ <http://www.mullasadra.org/>

2.

ALJABIRI, Mohamed Abed: *Die Struktur der arabischen Vernunft. Kritische analytische Studie der Erkenntnisssysteme in der arabischen Kultur.* (arab. Orig.: *bunyat al-aql al-arabi*) 7. Auflage, CEUA: Beirut 2004.

ABDERRAHMAN, Taha: *Die Wissenschaft der Philosophie, 2. Bd.: Philosophie und Übersetzung – Der philosophische Diskurs* (arab. Orig.: *fiqh al-falsafa ...*) Centre Culturel Arabe: Beirut 2000

AL-MARZOUKI, Abu Yaarub und TIZZNI, Tayeb: *Die Perspektiven einer modernen arabischen Philosophie.* Reihe Dialoge für ein neues Jahrhundert. (arab. Orig.: *afaaq falsafa arabiya mu'asira*). Dar Al-Fikr: Damaskus 2001.

TRIKI, Fathi und AL-MESIRI, Abdelwahab: *Die Moderne und die Postmoderne* (arab. Orig.: *al-hadatha wa ma ba'da al-hadatha*). Reihe Dialoge für ein neues Jahrhundert. Dar Al-Fikr: Damaskus 2003

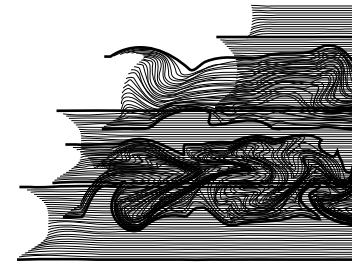
MESBAHI, Mohamed: *Von der Erkenntnis zur Vernunft. Studien über die Vernunfttheorie bei den Araber.* (arab. Orig.: *min al.ma'rifa ila al-aql*). Dar Talia: Beirut. 1990

EL-IRAQI, Atef: *Die Vernunft und die Aufklärung im modernen arabischen Denken* (arab. Orig.: *al-aql wa tanwir fi-l-fikr al-arabi al-mu'asir*) Universitätverlag: 1. Auflage, Kairo 1961

Die Eingangsfrage nach der Definition einer modernen arabisch-islamischen Philosophie muss in diesem Zusammenhang neu gestellt werden. Denn wenn man von den Übersetzungen und Erläuterungen der Schriften und

Werke westlicher und europäischer Philosophien und Philosophen absieht, bleibt immer noch die Frage der Definition, was eine moderne arabisch-islamische Philosophie ist, offen. Sicher sind die Arbeiten, die sich mit der Frage der Definition des Philosophierens und der Vernunft befassen, philosophischer Natur. Dazu zählen die Schriften wie z.B. von Taha Abderrahman (Marokko), Abu Yaarub Al-Marzouki (Tunesien), Tayeb Tizzini (Syrien), Ibrahim Madkour (Ägypten), Mohamed Mesbahi (Marokko), Ali Harb (Libanon), Mohamed Abed Aljabiri (Marokko), George Tarabichi (Syrien), Atef El-Iraqi (Ägypten) und Fathi Triki (Tunesien) etc. Die Schwierigkeit, eine konsensuelle Definition oder Antwort auf die Frage was eine moderne arabisch-islamische Philosophie sei zu geben, ist noch auf eine andere Frage zurückzuführen, die nicht leicht zu beantworten ist, nämlich ob eine solche Philosophie überhaupt existiert, und wenn ja, was unterscheidet sie dann von den Formen der Philosophie in anderen kulturellen Kontexten. Eine Antwort auf diese Fragestellung kann ich in diesem Rahmen nicht geben, einleuchtend ist aber die gängige Anwendung des Begriffs *fikr* oder *tafkir* (Denken) als Synonym für moderne arabische Philosophie (*falsafa*) oder/und Philosophieren. Der Begriff *fikr* ist in diesem Zusammenhang nicht analogisch mit dem Begriff *hikma*⁴ für *falsafa* gleichzustellen. Dieser Begriff ist umfangreicher und allgemeiner bzw. interdisziplinärer als der der

⁴ *Falsafa* bzw. *hikma* (Weisheit) sind die gängigen Begriffsbezeichnungen für die klassische arabisch-islamische Philosophie im Mittelalter.



»Mit Al-Ghazali fanden Verflechtungen und Überlagerungen zwischen den drei Erkenntnisbereichen (dem rhetorischen, dem gnostischen und dem demonstrativen) statt; Schließlich wurde der demonstrative Intellekt geopfert«

Mohamed Abed ALJABIRI:
Die Struktur der arabischen Vernunft.
S. 487



falsafa. *Falsafa* ist als begriffliche Bezeichnung für die geistige Tätigkeit und das intellektuelle Schaffen im modernen arabisch-islamischen Kontext nur mit Einschränkung anzuwenden, denn eine Aufklärung, die dieser Anwendung ihre Legitimität und Berechtigung verleiht, fehlt.

Eine weitere Ebene der Fragestellung nach moderner arabisch-islamischer Philosophie führt unvermeidlich zu einem strukturellen Problem der modernen Aufklärung im arabisch-islamischen Kontext. Denn *falsafa* in der islamischen mittelalterlichen Blütezeit war Ausdruck für eine Aufklärung, die in ihrem Kontext stattgefunden, aber keine Kontinuität bis zur modernen Zeit hat. Diese Definitionsschwierigkeit verweist auf die angedeutete Krise im arabisch-islamischen Kontext, nämlich das Fehlen einer eigenen modernen Aufklärung. Die intellektuellen Auseinandersetzungen zwischen den polarisierten rationalistischen und dogmatischen Fronten charakterisieren diese Dynamik und weisen darauf hin, dass die Gründung eines modernen arabisch-islamischen Philosophiediskurses ein notwendiger Schritt für die Begründung einer erhentenen modernen arabisch-islamischen Aufklärung ist.

3.

TAMER, Georges: *Islamische Philosophie und die Krise der Moderne. Das Verhältnis von Leo Strauss zu Alfarabi, Avicenna und Averroes*. Brill: Leiden 2001.

HOURANI, George F.: *Reason and Tradition in Islamic Ethics*. Cambridge University Press. 2007.

VON KÜGELGEN, Anke: *Averroes und die arabische Moderne. Ansätze zu einer Neubegründung des Rationalismus im Islam*. Brill, Leiden 1994.

FAKHRY, Majid: *A History of Islamic Philosophy*. B&T; 2004³

WAHBA, Mourad and ABOUSENNA, Mona (Hrsg.): *Averroes and the Enlightenment*. Prometheus Books 1996